



Nasenkorrektur

Nasenkorrekturen für Sie und Ihn in Berlin und Brandenburg

Zwar charakterisieren hohe Stirn und Adlernase den Prototyp des antiken Gelehrten. Doch gerade letztere – die Nase – sorgt heutzutage bei vielen Menschen für große Unzufriedenheit.

Höcker-, Knubbel- oder Stupsnase, aber auch entstellte und deformierte Nasen bedingt durch Krankheit oder Verletzung, können sich nicht nur negativ auf das Wohlbefinden des Menschen auswirken, sondern auch die Funktionalität der Nase beeinträchtigen.

Die Korrektur der Nase gehört zu den häufigsten plastisch-ästhetischen Eingriffen. Je nach Umfang der Korrektur erfolgt der Eingriff ambulant oder stationär. Durch das Abtragen von Knorpel- und Knochengewebe ist eine Korrektur – im Sinne einer Neuformung – machbar. Mittels Transplantation von körpereigenem Knorpel- und Knochenmaterial erfolgt eine Augmentation (Vergrößerung) der Nase. Da der Schnittverlauf größtenteils im Inneren der Nase verläuft, ist eine sichtbare Narbenbildung vermeidbar.

Im Rahmen der postoperativen Sorge ist ggf. das Tragen eines Schienenverbandes und der Tamponaden sowie eine regelmäßige Wundheilungskontrolle unerlässlich. Im Weiteren ist der Verzicht auf Nikotin dringend anzuraten, um die Wundheilung nicht zu gefährden. Körperliche Aktivitäten und Sonnenbäder sollten frühestens nach 12 Wochen aufgenommen werden. Das endgültige Operationsergebnis kann oft erst nach 6-12 Monaten beurteilt werden.

Allgemeine Operationsrisiken

- Vorübergehende Begleiterscheinungen der Operation wie: Schwellungen, Blutergüsse, Schmerzen, Sensibilitätsstörungen.
- Blutung, Infektion, Wundheilungsstörungen.
- Nebenwirkungen der lokalen Betäubung bzw. der Vollnarkose.
- sehr selten Thrombosen, Embolien, Wundheilungsstörungen (besonders bei Rauchern und übergewichtigen Menschen).

KONTAKT

PD Dr. med. habil. Hußmann

Kantstrasse 46

10625 Berlin

Telefon: +49 (0)30 - 312 80 10

Fax: +49 (0)30 - 288 32 007